

3 : 87 – oder: Neunzig Grazer Erdwissenschaftlerinnen und Erdwissenschaftler im Band 6 der Scripta geo-historica

Bernhard Hubmann¹, Daniela C. Angetter² & Johannes Seidl³

¹ Institut für Erdwissenschaften, NAWI Graz, Universität Graz, 8010 Graz, H einrichstraße 26; e-mail: bernhard.hubmann@uni-graz.at

² Institut für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung, Österreichisches Biographisches Lexikon und biographische Dokumentation der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1020 Wien, Hollandstraße 11-13/1; e-mail: daniela.angetter@oeaw.ac.at

³ Archiv der Universität Wien, 1010 Wien, Postgasse 9; e-mail: johannes.seidl@univie.ac.at

Zu Beginn des heurigen (Nordhemisphären-)Frühjahres erschien der Band 6 der Scripta geo-historica „Grazer Erdwissenschaftler/innen (1812-2016). Ein bio-bibliografisches Handbuch“ (Abb. 1). Dieses Werk

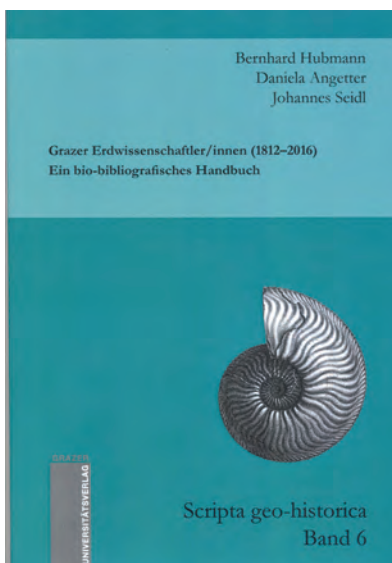


Abb. 1: Hubmann, B., Angetter, D. & Seidl, J. (2017):

Grazer Erdwissenschaftler (1812–2016). Ein bio-bibliografisches Handbuch. – Scripta geo-historica, 6, VII + 174 S., Graz (Universitätsverlag/Leykam). ISBN 978-3-7011-0381-2

schließt 90 Biographien von in Graz tätig gewesenen Erdwissenschaftler/innen seit 1812 auf, die am Joanneum, an den Instituten der Karl-Franzens-Universität und der Technischen Hochschule/Universität oder im „Steiermärkischen Landesdienst“ (inklusive des Geognostisch-montanistischen Vereins) wirkten.

Die Darstellung verfolgt mehrere Ziele. Zum einen soll ein Grundlagenwerk für die geohistorische – insbesondere Grazer – Forschung vorgelegt werden, das als solide Basis für weitere detaillierte Studien dient.

Zum anderen wurde durch die Recherche nach den Bedingungen, unter denen die Grazer Geowissenschaftler ihre Kindheit, Jugend und ihr Studium zubrachten, der sozioökonomische Horizont durchleuchtet, ein Umstand, der für die Erforschung der sozialen Netzwerke, die von diesen Erdwissenschaftlern gebildet wurden, die unabdingbare Grundlage bildet.

Zum dritten schließlich bietet die vorliegende Studie durch die Akzentuierung der erdwissenschaftlichen Leistungen der einzelnen Geowissenschaftler ein Mosaik der Entwicklung der Geologie in Graz und darüber hinaus in ganz Österreich. In jedem Fall wird der aufmerksame Leser die verschiedensten Bereiche geowissenschaftlicher Forschung

erfassen und mehrere Epochen und Schwerpunkte der Grazer erdwissenschaftlichen Forschung erkennen können.

Personen, die in unsere Zusammenstellung kamen, mussten folgenden Kriterien genügen:

- Es wurden nur verstorbene Personen berücksichtigt; damit war es möglich, abgeschlossene Biographien zu erstellen.
- Einer akademischen Ausbildung an einer Grazer erdwissenschaftlichen Institution musste zumindest eine kurzfristige Anstellung als Assistent und/oder Privatdozent bzw. Gymnasiallehrer folgen – damit schränkte sich der behandelte Personenkreis auf solche Personen ein, die „erdwissenschaftliches Wissen“ weitervermittelten.
- „Auswärtige“ Erdwissenschaftler, die an Grazer Lehrkanzeln berufen wurden oder eine öffentliche Stelle des Landes innehatten.

Um dem Werk die für biographische Forschungen unerlässliche Präzision angedeihen zu lassen, waren wir bestrebt, sämtliche in der Fachliteratur angeführten Daten durch Archivstudien zu verifizieren. Auf diese

Weise konnten in der Literatur über Jahrzehnte tradierte Irrtümer korrigiert und somit dem interessierten Leser mehrfach überprüfte, korrekte biographische Darstellungen geboten werden.

Die Biographien sind nach einem einheitlichen Schema aufgebaut, um dem Leser einen einprägsamen Überblick über Leben und Werk des betreffenden Erdwissenschaftlers / der betreffenden Erdwissenschaftlerin zu vermitteln. Auf die elementaren Lebensdaten folgen Angaben zur sozialen Herkunft, zur Schul- und weiterführenden Ausbildung sowie zum Karriereverlauf. Besonders hervorgehoben werden die geowissenschaftlichen Leistungen, die ihren Niederschlag in wissenschaftlichen Publikationen fanden. Die biographischen Details werden daher durch die Auflistung der wichtigsten Fachpublikationen ergänzt. Bei der Auswahl der Werke der Erdwissenschaftler/innen waren wir zudem bestrebt, ein ausgewogenes Bild der Publikationen zu vermitteln, wodurch ein Überblick über das wissenschaftliche Schaffen der dargestellten Personen geboten werden soll.

Bei den bibliographischen Angaben zu den Erdwissenschaftlern wurden die Nachrufe von den wissenschaftlichen Abhandlungen getrennt, um dem geneigten Leser die Differenzierung zwischen biographischer Darstellung und erdwissenschaftlich relevanter Literatur zu erleichtern.

Folgende Personen wurden dargestellt:

AICHHORN, Sigmund (1814–1892); ALKER Adolf (1921–1984); ANGEL Franz (1887–1974); ANKER Mathias (1771–1843);
 BACH Franz (1886–1943); BAUER Karl (1868–1927); BECKER Leander (1938–2012); BENESCH Helmut (1902–?);
 CLAR Conrad (1844–1904); CLAR Eberhard (1904–1995);
 DOELTER (y Cisterich) Cornelio (1850–1930);
 ETTINGSHAUSEN Constantin von (1826–1897);
 FENNINGER Alois (1941–2013); FIRTSCH Georg (1860–1914); FLEISCHHACKER Robert (1855–1937); FRIEDRICH Otmar Michael (1902–1991);
 GOBANZ Josef (1831–1899); GRANIGG Bartel (1883–1951);
 HALTMEYER Georg (1803–1867); HANSEL Vincenz (1853–1929); HANSELMAYER Josef (1904–1980); HATLE Eduard (1851–1909);
 HAUSER Alois (1899–1955); HERITSCH Franz (1882–1945); HERITSCH Haymo (1911–2009); HIESSLEITNER Gustav (1892–1964);
 HILBER Vincenz (1853–1931); HOFFER Edgar (1942–2015); HÖLLER Helmut (1930–2010); HÜBL Harald Hans (1913–1946);
 HUSSAK Eugen (1856–1911);
 IPPEN Josef (1855–1917);
 KAHLER Franz (1900–1995); KOPEZKY Benedikt (1815–1872); KOSSMAT Franz (1871–1938); KRAJICEK Egon (1908–1991); KRAŠAN Franz (1840–1907); KUBART Bruno (1882–1959); KUNTSCHNIG Alois (1892–1942);
 MACHATSCHKI Felix (1895–1970); MAURIN Victor (1922–2011); METZ Karl (1910–1990); MOHR Hannes (1882–1967); MOHS Friederich (1773–1839); MOTTL-GYÖRFFY Maria (1906–1980); MURBAN Karl (1911–1971);
 NEBERT Karl (1912–2003);
 PELTZMANN Ida (1890–1976); PENECKE Karl Alfons (1858–?1944); PETERS Carl Ferdinand (1825–1881); PLOTENY Paul Maria (1925–1986); POLLAK Alfred (1901–1991); PRANGNER Matthäus (1812–1853); PURKERT Richard (1901–1968);
 RIEDMÜLLER Adolf Gunther (1940–2003); RITTLER Walter (1912–?); RUMPF Johann (1841–1923);
 SCHÄFER Anton (1913–2005); SCHARIZER Rudolf (1859–1935); SCHENK Walter (1886–?); SCHMIDT Eduard (1823–1886); SCHOUPPE Alexander von (1915–2004); SCHWINNER Robert (1878–1953); SEELMEIER Hans (1911–1985); SENARCLENS-GRANCY Walter (1907–1982); SIGMUND Alois (1853–1943); SPENGLER Erich (1886–1962); STANDFEST Franz (1848–1916); STINY Josef (1880–1958);
 TEPPNER Wilfried (1891–1961); TEPPNER (MEYER) Alfonsa (1912–2005); THURNER Andreas (1895–1975); TORNQUIST Alexander (1868–1944); TRONKO Wilhelm (1908–1967);
 UNGER Franz (1800–1870);
 WEGENER Alfred (1880–1930); WINKLER-HERMADEN Artur (1890–1963);
 ZEPHAROVICH Victor von (1830–1890); ZIRKL Erich (1923–2001); ZÖTL Josef (1921–2001).

Dabei fällt die äußerst geringe Anzahl an weiblichen Vertetern im genannten Personenkreis auf. Lediglich drei Frauen befinden sich darunter: die Wirbeltierpaläontologin Maria MOTTL-GYÖRFFY (1906–1980), die Graptolithenspezialistin Ida PELTZMANN (1890–1976) und die Korallenpaläozoologin Alfonsa TEPPNER (MEYER) (1912–2005).